

 **V.i.S.d.P. Esther Franzen**

**2019.07.20 Pressemitteilung**

**Herrschaftsholz - Wald oder Kies? - Gründung einer Bürgerinitiative**

Ein Waldspaziergang im Herrschaftsholz bei Äpfingen, der vom Bund für
Umwelt und Naturschutz Biberach (BUND) organisiert wurde, wird
vermutlich Folgen haben. Anfang Juni hatten mehr als 70 Teilnehmer
unter Führung von Ralph Heidenreich den Waldbereich in Augenschein
genommen, der einem Kiesabbau zum Opfer fallen soll. Durch die
Umrundung des 46 Hektar großen Waldgebietes konnten die Spaziergänger
die Größe des abzuholzenden Waldgebietes sich anschaulich vor Augen
führen.

Bei einer Abholzung in diesem Umfang befürchten die
Naturschutzverbände, dass dies den Anstrengungen zum Klimaschutz
zuwiderläuft. „Können wir uns das alles noch leisten?" „Steigt die
Temperatur, wenn dann auch noch das Rißtal zugepflastert wird?"
„Wieviel Sauerstoff produziert so ein Wald in dieser Größe?" Diese
Überlegungen wurden bei einem ersten Treffen der örtlichen
Naturschutzverbände mit einigen Äpfinger Bürgern besprochen.

„Der Kiesabbau bringt seinem Besitzer für ein paar Jahrzehnte gute
Einnahmen und dann? Dürfen weltweit alle Ressourcen innerhalb kurzer
Zeit verbraucht werden? Darf alles gemacht werden, was Geld bringt? Es
ist Zeit umzudenken!" Ein schonender Umgang mit den vorhandenen
Ressourcen muss, auch im Hinblick auf alle uns nachfolgenden
Generationen selbstverständlich werden, so einer der Anwesenden.

Die Überlegungen führten relativ schnell zu der Vereinbarung, dass
eine Bürgerinitiative vor Ort gegründet werden sollte. Die Gründung
wird für den kommenden Herbst geplant. „Vor Ort können wir uns dieser
Herausforderung besser stellen," so einer der Äpfinger Bürger.

Am 23. Juli treffen sich ab 9.30 Uhr die Mitglieder des
Verwaltungsverbands Donau-Iller im Landratsamt Biberach zu einer
öffentlichen Sitzung. Ein Punkt wird dabei der Kiesabbau im Herrschaftsholz
sein.

Die Naturschutzverbände BUND und NABU fordern möglichst viele Bürger auf, an dieser
und zukünftig auch vielen anderen Sitzungen teilzunehmen. Auch wenn man
zur Sitzung nichts beitragen darf, kann durch eine Anwesenheit den
Politikern signalisiert werden, dass ein Umdenken erforderlich ist.

Alle 3 Fotos von Martin Koch, Ertingen





